



Wir bitten um Fotos

Birgit Sonnek

Aus urheberrechtlichen Gründen dürfen wir in unserem Kulturbrief keine Fotos aus dem Internet mehr veröffentlichen. Sicherheitshalber haben wir auch alle Kulturbriefe im Internet gelöscht, da sie unlizenzierte Fotos enthalten. Bei Bedarf können sie bei Patrick Volgmann eingesehen werden, der sie archiviert hat. Email: p.volgmann@gmx.de.

Um den Kulturbrief weiterhin lebendig zu gestalten, bitten wir alle Mitglieder um Einsendung von privaten Fotos aus den verschiedenen Kursen, wie z.B. Schnappschüssen von den Referenten oder Mitgliedern. Bitte bis zum 20. eines Monats an big.sonnek@gmx.de senden. Möglichst im jpg-Format, die Personen groß und deutlich zu erkennen. Vielen Dank!



NEU: Psychologie-Forum Jeden 4. Donnerstag im Monat

Birgit Sonnek

In Absprache mit Prof. Jochen Hinz kann seine jeweils zweite Veranstaltung (jeden 4. Donnerstag) in Zukunft genutzt werden, um eigene Referate einzubringen. Zu jedem beliebigen Thema, ob Quantenphysik, Kunst oder Mathematik. Auch externe Referenten sind willkommen. Prof. Hinz bleibt allerdings der Kursleiter und behält sich psychologische Themen vor, wenn nichts anderes geplant ist. Wir bitten um rege Beteiligung!



Philosophiekurs vorläufig beendet

Dr. Helmut Blöbbaum

Liebe Freunde/Innen der Philosophie, leider wird die Vortragsreihe „Natur und Geist“, Geschichte der Philosophie ab August d. J. vorläufig beendet. Das allgemeine Interesse steht nicht mehr in einem gesunden Verhältnis zum notwendigen Aufwand für derartige Vorträge. Ich werde aber mit denjenigen, die Interesse haben, über andere vielleicht zeitgemäßere Formen der Vermittlung von Philosophie, nachdenken.

Der Philosophiekreis, der jeden 1sten Mittwoch und jeden 3ten Montag von 15 - 16.30 Uhr des jeweiligen Monats stattfindet, bleibt weiter bestehen. Hier beschäftigen wir uns z.Zt. intensiv mit Texten von Johann G. Fichte. Wer hier Interesse hat, ist jederzeit herzlich willkommen.

Für Ihre rege Teilnahme und Ihre Geduld, sich mit den jeweils zur Rede stehenden Philosophen und Denkansätzen auseinanderzusetzen, danke ich Ihnen

sehr. Die Diskussionen mit Ihnen werden mir in vielfacher Hinsicht unvergesslich bleiben.



BERICHTE

Wirtschafts 1x1 am 23. Juli: Stadionführung Zwischen Wahrheit und Legende

Eva-Maria Dennhardt

„Einmal Löwe - immer Löwe“ heißt das Motto für den Fußballverein Eintracht Braunschweig, und das gilt auch für die Stadionführung. Löwenmut brauchten wir zwar nicht bei unserem Besuch. Dafür Aufstiegswillen und Resistenz gegenüber Nieselregen und Feuchtigkeit. Echte Fan-Qualitäten halt.

Der Besuch des Eintracht-Stadions in Braunschweig begeisterte ein gutes Dutzend Kollegmitglieder, obwohl die meisten nach eigenem Bekunden sich nicht zu den Eintracht-Anhängern zählen. Aber Eintracht und das Stadion sind eben ein Stück Braunschweiger Geschichte. Vom „heiligen“ Rasen bis zum Vip-Bereich war alles zugänglich und wurde von Gästeführer Hans-Dietrich Haacke mit viel Informationen, zahlreichen Anekdoten und Insider-Geschichten begleitet.

Vom „Spielraum“ über Spielerbereiche bis zu den Sponsoren-Loungen führte unser Besuch. Besonderes Highlight: der Blick aus dem obersten Stadionstockwerk vom Business- und Presse- sowie Polizei-Bereich über das Spielfeld. Eine grandiose Perspektive. Da konnten wir uns so richtig vorstellen, wie man Fußball oder auch die Lions und andere Sportveranstaltungen erleben möchte. Dass unser Stadionführer dies sogar von einem der 60 Meter hohen Flutlichtmasten versuchte, erwähnte er ausgiebig (im Inneren gibt es eine Leiter, um das Austauschen der Flutlichtlampen zu ermöglichen).



Natürlich sind im Innenbereich des Stadions ganz viele Devotionalienschränke, allen voran der mit der Nachbildung der Meisterschale von 1967. Geschichte und Geschichten dokumentieren Trikots, Schuhe, Eintrittskarten, Fotos, Plakatwände und vieles mehr. Fotos der Teilnehmer am Pult im Presseraum ließen Fernsehfeeling aufkommen. Fußballbegeisterte verharren angesichts der Dokumentation glorreicher Vergangenheit in Andacht und träumen vom Wied-

eraufstieg oder hoffen zumindest auf den Klassenerhalt.



Wie soll er gelingen? Auch dafür bot uns das Stadion-Rund und der Stadion-Führer eine scherzhafte Lösung: Man stellt einfach keine Tore auf – schon kann die Eintracht niemand mehr bezwingen. Auch eine Idee! Einmal Löwe immer Löwe: Für echte Fans gilt das lebenslang, was auch die Möglichkeit beinhaltet, an diesem geschichtsträchtigen Ort den Bund fürs Leben zu schließen. Wir jedoch schnürten sozusagen unsere Fußballschuhe und verließen nach gut eineinhalb Stunden amüsiert und informiert diese blaugelbe Braunschweiger Kultstätte, Heimat für rund 25 000 Besucher. Und da wahre Liebe durch den Magen geht, gabs die Möglichkeit, bei Conies Hähnchen und kühlem Wolters zu verschmausen.

✱

Philosophie: Geist und Natur am 23. Juli Das Wesen der Lust bei Epikur Dr. Helmut Blöhma

Im Zentrum des Vortrags stand diesmal die *Lust*. Als eine tiefe menschliche Empfindung ist sie für Epikur das einzige *unbedingte Gut* im Unterschied zum *unbedingten Übel* des Schmerzes. Auf Griechisch heißt Lust *ἡδονή (hêdonê)* und bedeutet einerseits Vergnügen, Lust, Reiz, Freude, aber auch sinnliche Begierde, Wollust, Schadenfreude u.a.

Nach einigen Vorbemerkungen wurde auf diesen *Begriff* bei Epikur genauer eingegangen. Wahrhafte Lust, so stellte sich heraus, ist ohne Abwägung und damit ohne den kalten Verstand, oder man kann auch sagen ohne *Einsicht*, nicht zu haben. Damit diese keine Eintagsfliege bleibt, muss der Weise, um dem Anspruch, ein genussvolles Leben zu führen, gerecht zu werden, mit einer ganzen Anzahl von Tugenden ausgestattet sein. Auch seine Einstellung zum Staat und zur Freundschaft wurde im Einzelnen dargestellt. Am Ende ging es um die *Nachwirkung* Epikurs bis in unsere Zeit.

Die Lust ist für Epikur der naturgemäße und in sich befriedigte Zustand eines jeden Wesens. Sie ist daher auch das Ziel all unserer Tätigkeit. Aber diese Lust wird nicht im vulgären Sinn als körperlich aufgefasst, wie Epikur von Augustinus beginnend bis heute missverstanden wird, sondern als geistig in dem Sinne, dass wir in einem *Abwägungsprozess* herausfinden, was für uns wirklich Lust ist. Ein Austern-Essen z.B. erfordert viel Mühe in der Erbringung seines Werts als genussvolle Speise. Einfacher und mit weniger Aufwand zu haben – so Epikur – ist ein weniger anspruchsvolles Mahl, wo wir uns vorher nicht so übermäßig verausgaben müssen. Noch Luther bezeichnete Erasmus

von Rotterdam als **Hêdonisten** im negativen rein körperlich orientierten Sinn. Dieser musste Luther erst einmal über den wahren Begriff von **hêdonê** (Lust) aufklären, sodass für ihn (Erasmus) dieses Wort eher ein Kompliment, statt eine üble Verleumdung war. Merkwürdigerweise hält diese unaufgeklärte Verleumdung des Wortes **hêdonê** bis heute an.

✱

Gabriele Münter - Kunstpionierin des Expressionismus und Wegbereiterin der Moderne Eva Hilderts

Gabriele Münter war eine der Malerinnen, die in der Kunstgeschichte lange unterschätzt wurden. Eine Frau, die mutig, eigenständig und ihrer Zeit weit voraus war. Eine Künstlerin im Spannungsfeld zwischen Konvention und Rebellion, zwischen Innenwelt und Außenblick, zwischen Frau und Künstlerin. In einer Zeit, die beides selten zu vereinen wusste.

1877 wurde sie in Berlin geboren. Das künstlerische Streben einer Frau wurde damals stets misstrauisch beäugt. Wie viele Frauen ihrer Generation durfte Münter an staatlichen Kunstakademien nicht studieren. Doch das hielt sie nicht auf. Sie ließ sich privat unterrichten und ging nach München an eine fortschrittliche Kunstschule. Dort begegnete sie Wassily Kandinsky. Er wurde ihr Lehrer, Geliebter, Mentor. Sie reisten gemeinsam durch Europa und Nordafrika. Malten und fotografierten. Schon die Fotografien aus dieser Zeit waren keine bloßen Abbilder, sondern Licht und Form. Es begann eine künstlerische Annäherung zweier Maler, die später für die Expressionisten der Künstlergruppe „Blauer Reiter“ prägend wurden.

Im Jahr 1909 zog das Paar nach Murnau in Oberbayern. Hier fand Gabriele Münter ihre künstlerische Eingebung. Die Landschaft dort inspirierte sie. Ihre Farben wurden kräftiger, die Formen klarer, ihr Stil mutiger. Sie wollte nicht einfach malen, was sie sah, sondern ausdrücken, was sie fühlte. Das machte sie zu einer der ersten expressionistischen Künstlerinnen Deutschlands. Ihre Kunst war stark, klar und dennoch sehr persönlich.

1911 gründete sie in ihrem Haus Murnau mit Kandinsky, Franz Marc und August Macke die Künstlergruppe „Blauer Reiter“. Diese Künstler wollten eigene Wege gehen. Weg von der genauen Darstellung, hin zum Inneren, zum Geistigen, zum Gefühl. Dort war der Expressionismus in Deutschland am intensivsten. Auf der Leinwand. Im Diskurs.

Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde ihre Kunst als „entartet“ diffamiert. Doch sie verlor nie den Mut. In ihrem Haus in Murnau versteckte sie viele

Werke von Kandinsky, von sich und viele Bilder des „Blauen Reiter“ vor den Nazis. Damit bewahrte sie für die Welt eine große Stück Kunstgeschichte.

Erst spät wurde ihr eigenes Werk gewürdigt. Heute gilt sie als eine der bedeutendsten Künstlerinnen der Moderne. Ihre Werke kann man in großen Museen der ganzen Welt bewundern. Im Mai 1962 starb sie in Murnau am Staffelsee. Ihr ehemaliges Wohnhaus ist heute ein Museum und erinnert an ihr Leben und Schaffen. Gabriele Münters Werk ist ein bedeutender Teil der Kunstgeschichte. Nicht nur wegen ihres Talents, sondern wegen ihres Mutes, ihrer Selbstständigkeit und ihres Engagements für die Kunst. Sie war keine laute Rebellin, sondern hat gezeigt, dass man auch in schwierigen Zeiten einen eigenen Weg gehen kann. „Man muss sich durchbeißen, dann kommt man durch“. So hat sie es getan, mit Pinsel, Kamera, Farbe und Form.

✱

Kunstworkshop „Sand Art“ am 13. August

Eva Hilderts



Im Nachgang zur Ausstellung der Künstlerin Ruthild Tillmann in Cremlingen fand im Atelier und Garten der Künstlerin

bei herrlichem Sommerwetter ein außergewöhnlicher Kunstworkshop für die Kollegiaten des Kolleg 88 statt. Die Künstlerin, bekannt für ihre Kunstwerke aus Sand aus aller Welt, lud uns zu einer Entdeckungsreise in die Welt der Sandkunst ein. Feine Farbsande in allen Erdtönen, leuchtendes Ocker und viele andere Farben lagen in offenen Schalen bereit. Dazu Gefäße mit Steinen, Muscheln und Fundstücke aller Art. Ein Schatzkästchen der Natur.

Ruthild Tillmann eröffnete den Workshop mit einer kurzen Einführung in die Geschichte und Ästhetik der Sand Art. Sie versteht es meisterhaft, die Teilnehmenden an diese besondere Form des Gestaltens heranzuführen. Sie erklärte, wie sich Linien, Flächen und Strukturen durch Sand gestalten lassen. Unter ihrer Anleitung begannen wir, eigene Entwürfe auf verschiedenen Unterlagen zu entwickeln. Die anfängliche Scheu wich schnell der Experimentierfreude. Farbiger Sand, fließende Formen und Freude am Augenblick. Die Künstlerin gab Anregungen, zeigte kleine Tricks und ermutigte uns, eigene Ideen auszuprobieren. Dieser Workshop war sowohl eine Einführung in die Technik der Sand Art als auch eine Erfahrung in Kreativität. *Sand, Farben, und die Magie, wenn Kunst im Moment entsteht!*

✱

Kulturfrühstück am 12. August. Dr. Peter Henning: Hermann von der Hardt: Kritisch-streitbar-fromm Stefan Nagel

Leibniz versuchte während des 30-jährigen Krieges, die drei großen von Moses, Christus und Mohammed gegründeten Religionen zu verbinden. Geboren wurde Hermann von der Hardt 1660 in Melle bei Osnabrück als Sohn eines Münzmeisters. Leibniz schreibt ihm später einmal: „Du pflegst bei der Wiedergabe kritischer Gründe und beim Zuschneiden der Textworte nach deinem Sinn etwas kürzer und sparsamer zu sein, als andere möchten. Daher kommt es, dass Du Vielen zu kühn erscheinst, weil sie nämlich nicht sehen, was Dich dazu bestimmt.“



Mit 18 beginnt von der Hardt das Studium der Philologie und Theologie in Jena. Nach 2 Jahren in Hamburg, wo er Hebräisch lernt, geht er 1682 nach Jena zurück. 4 Jahre später lässt er sich in Leipzig immatrikulieren. Hier muss er eine Disputation halten über die Bedeutung der Affekte. Warum gibt man einem Bettler Geld? Es sind die Affekte, die es auslösen, z.B. Mitleid oder Verwandte, die auch arm sind. „Das darf aber nicht zur Manipulation führen; daher müssen Tugend und Frömmigkeit den Autor leiten.“ 1690 hält der 30-jährige Professor seine Antrittsvorlesung über Martin Luthers Auslegung der hebräischen Texte des Alten Testaments. Um langes Diktieren zu vermeiden, ließ er auf eigene Kosten „Skripte“ drucken. 500 Druckwerke sind überliefert.

In seinem 50. Lebensjahr verliebt sich von der Hardt in Anna Catharina Blume. Als er das Eheversprechen nicht einlöste, wurde er gegen Zahlung einer Strafe von der Eheverpflichtung losgesprochen. Zwischen 1690 und 1727 hält er Vorlesungen in orientalischen Sprachen (Hebräisch, Chaldäisch=Aramäisch, Syrisch), über rabbinische Schriftauslegungen und jüdische Rituale. Daneben arbeitet er zur Kirchengeschichte und zu Fragen der griechischen Mythologie. In dieser Zeit der frühen Aufklärung wird der Begriff „Gott“ durch „Vorsehung“ ersetzt. Josef war der richtige Vater von Jesus und eine unbefleckte Empfängnis von Maria gab es nicht.

Als sein Gönner-Herzog Rudolf August 1704 stirbt, gewinnen die Hannoverschen Verwandten stärkeren Einfluss an „ihrer“ Welfen-Universität. Sein Wirkungskreis wird auf die Philosophische Fakultät und die orientalischen Sprachen begrenzt. „Buchstaben sind stärker als Pfeil und Bogen, sind schärfer als Schwert und Eisen, treffen weiter und härter als alle Geschütz. Die Schwärze der Schrift ist kräftiger und penetranter, hat auch mehr Feuer als viel Tonnen

pulver“; dieser Anspruch gilt erst recht für der „heiligen schriftt bücher“. Möge Vieles davon in die Realität umgewandelt werden können.



VERANSTALTUNGEN

Mi, 3. Sept. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Johann Gottlieb Fichte.

Do, 4. Sept. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie - Modelle der Persönlichkeit.** Prof. Dr. Jochen Hinz. Jutta und Udo Asskamp: In Absprache mit Jochen Hinz möchten wir mit unseren Beiträgen zu einem später von ihm vorgesehenen Thema hinführen. 1. Zum kreativen Bewusstseins-FLOW und seinem Begründer Mihaly Csikszentmihalyi. 2. Zur Transpersonal-Psychologie: DIONYSOSKULT, Rausch und Ekstase.

So, 7. Sept. **Reise ins Münsterland.** Der Countdown läuft. Wir freuen uns auf die Reise. Heide Steinmann.

Di, 9. Sept. 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark. **ENTFÄLLT** wegen Kolleg-Reise.

Mi, 10. Sept. 15:00 Uhr **Literaturkreis** im Stadtpark: **ENTFÄLLT** wegen Kolleg-Reise.

Mo, 15. Sept. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Johann Gottlieb Fichte.

Mi, 17. Sept. 10:30 Uhr **Regionale Geschichte** im Stadtpark. Prof. Dr. Gerd Biegel.

Mi, 24. Sept. 10:30 Uhr **Philosophie – Geist und Natur** Dr. Helmut Blöbbaum. **ENTFÄLLT** (s. oben).

Do, 25. Sept. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie – Modelle der Persönlichkeit.** Prof. Dr. Jochen Hinz. Martin Weller: Synkretismus in der 2. Sinfonie von G. Mahler - der Auferstehungssinfonie.

Do, 25. Sept. 13:00 Uhr **Wirtschafts-Einmaleins:** Fahrt ins Werksmuseum Alstom Transport. Zu sehen gibt es zahlreiche Exponate rund um die Eisenbahn. Waggons, Loks, Modelle und Firmengeschichte. Nicht nur von außen, man darf auch in die Museumsbahnen. Fahrten bitte untereinander absprechen. Eintritt ist frei. Anschrift: Linke-Hofmann-Busch-Straße 1, Bahnhof Salzgitter-Watenstedt.

Redaktion: Birgit Sonnek. Beiträge und Fotos bitte bis zum 20. eines Monats an big.sonnek@gmx.de.

Fotos: Eva-Maria Dennhardt, Eva Hilderts.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

vierzehntäglich

Stadtpark Tagesstätte
1.+4. Do 11:00 Uhr

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT
Prof. Dr. Jochen Hinz

Stadtpark Tagesstätte
1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS
Hartmut Kawlath

Stadtpark Tagesstätte
1.+3. Mo 9:30 Uhr

FREIES MALEN
Bianca Höltje

Hohetorwall 10
1.+3. Mo 15:00 Uhr

ENGLISH CONVERSATION GROUP
Hubert Josephowski

Am Hohen Tore 4a
2.+4. Freitag 10:00 Uhr

FREMDWÖRTER IN DER ZEITUNG

monatlich

Stadtpark Tagesstätte
2. Di 10:30 Uhr

KULTUR-FRÜHSTÜCK
Stefan Nagel

Stadtpark Tagesstätte
4. Mi 10:30 Uhr

PHILOSOPHIE: GEIST UND NATUR
Dr. Helmut Blöbbaum

Stadtpark Tagesstätte
3. Mi 10:30 Uhr

GESCHICHTE
Prof. Dr. Gerd Biegel

Stadtpark-Tagesstätte
2. Mi 15:00 Uhr

LITERATUR-KREIS
Eva-Maria Dennhardt

Firmenbesichtigungen
nach Ankündigung

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS
NN

Stadterkundungen
nach Ankündigung

KULTOUR UND REISEN
Heide Steinmann

1 x im Quartal
nach Ankündigung

KUNST UND KÜNSTLER
Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER	Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen Email st.nagel@gmx.net
2. VORSITZENDER	Dr. Helmut BLÖHBAUM, Tel. 0531-513711 Email: HelmutBlöbbaum@web.de
SCHATZMEISTERIN	Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen Email h.steinmann@gmx.net
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf Email big.sonnek@gmx.de (www.schlüsseltexte-geist-und-gehim.de)
BEIRAT	Jutta ASSKAMP, Tel. 0531-375677 Email: jutta.asskamp@web.de Giesela BECKER, Tel. 0531-2337185 Email: giesela.becker@gmx.de Eva HILDERTS, Tel. 05363-30256 Email: eva.hilderts@gmail.com Ulrike VOIGT, Tel. 0531-2702803
KULTURBRIEF	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
INTERNET	Patrick VOLGMANN / Birgit SONNEK Tel. 0160 3344 410 Email p.volgmann@gmx.de
TECHNIK	Horst HILDERTS, Tel. 05363-30256
BANKKONTO	IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38